

Spiegel: Die Erziehung der Eltern

Beitrag von „Doris“ vom 28. August 2005 16:04

Hallo,

also es gibt Dinge, da bin ich mit Lehrern einer Meinung:

Hausaufgaben müssen gemacht werden, auch wenn es dem Kind auf den Zeiger geht.

Ich gebe zu, dass ich nicht nachvollziehen kann, wieso ein Kind unter den Hausaufgaben leidet und diese eine Qual sind. Klar, wenn man sich langweilt, unterfordert ist und den Sinn nicht sieht, besonders wenn man es wirklich gut kann.

Hausaufgaben machen den wenigsten Kindern Spaß und auch die wenigsten Kinder freuen sich auf Hausaufgaben.

Denn was würde das denn für andere Kinder bedeuten? Da muss ein Kamerad die Hausaufgaben nicht machen, weil er HB ist und dies für ihn eine Qual ist? Das verstehen Kinder nicht! Dadurch wird man zusätzlich zum Außenseiter.

Dann macht man halt die Hausaufgaben, damit es nicht auffällt und die Lehrer sich nicht irgendwelche Gedanken machen. Ob das Sinn macht, ist zweitrangig, so geht man Schwierigkeiten aus dem Weg.

Es gibt nun mal im Leben Dinge, die ziemlich unangenehm sind und denen man sich stellen muss. Überall gibt es sinnlose oder ätzende Aufgaben/Pflichten, die man nicht leiden mag.

Ich mag z.B. bei meinem Beruf die Aktenablage nicht. Dafür gab es früher in unserer Behörde ein Menge Leute, die das für die gut ausgebildeten Sachbearbeiter machten. Da aber gespart wird, müssen diese Arbeiten von nun den Sachbearbeitern gemacht werden. Für mich ist das zum Einen furchtbar öde und langweilig, zum Anderen bin ich behindert, kann schlecht laufen, habe in den Schultern Arthrose vom Krückenlaufen. Nur extra Hilfe gibt es nicht, keine Leute mehr dafür da. Da nun mal jeder Kollege das machen muss, mache ich es auch, selbst wenn mich das gesundheitlich beeinträchtigt. Wenn ich das nicht machen, geraten meine Akten ins Chaos. Es ist halt nun meine Pflicht.

Ich bin zwar nicht HB, aber knapp darunter (126).

Mein Männe ist HB, er hat einen IQ von 135. Er hat auch keine Hausaufgaben gemacht, dafür immer viel Ärger eingehandelt, aber die Lehrer vermuteten, dass er könnte, wenn er wollte.....

Nur meine lieben Schwiegereltern übten nur Druck aus (auch Schläge) und gaben irgendwann auf. Sie ließen es sein und kümmerten sich nicht mehr. Da wurde nichts hinterfragt, obwohl die

Lehrer dazu rieten.

Selbst ein notwendiger Kuraufenthalt in der GS wegen psychomotorischer Störungen (die Schule schaltete den Schulpsy ein) regte nicht dazu an, mehr zu tun.

Da waren die Lehrer bestimmt gewillt, aber wenn die Eltern nur enttäuscht sind, dass das Kind nicht so ist, wie sie es gerne hätten.

So hat mein Mann lediglich den HS-abschluss, trotz großer Begabung für Naturwissenschaften.

Da hätte es halt Eltern bedurft, die mit Verständnis zwar, aber Konsequenz das Kind zu seinen Pflichten anhalten und es unterstützen, fördern und ermutern.

Ich kann z.B. meine Tochter nicht vom vernünftigen Verhalten in der Schule entlasten, weil sie Probleme hat. Sie muss eben, obwohl es unendlich schwer ist, sich zurückhalten, stillhalten und besonders nichts im Affekt tun, die Regeln verletzten.

Das führt letztendlich dazu, dass sie sich für sie unangenehmen Situationen nicht entziehen darf, weil z.B. die Schulordnung den Aufenthalt im Treppenhaus verbietet. Wird sie also gepiesackt von den Jungs (die necken eher) und sie will flüchten, dann geht das nicht, weil es eine Strafarbeit gibt.

Gegen die anderen Kinder und deren Spielchen kann man nichts tun.

Lehrer sind im übrigen wirklich nur Menschen. Ich kann die ehemalige Klassenlehrerin der Klasse 6 schon verstehen. Da ging plötzlich ein Tornado über sie hinweg. Ein Kind, niedlich, fleißig, höflich zu Lehrern, immer alle Pflichten erledigt, aber mit einem Verhalten teilweise, dass es zumindest zu Anfang ein Schock war.

Das Bild prägt.

Ein Kind, das ein "unmögliches" Verhalten an den Tag legt, kann nur ein schlechter Schüler sein. Wenn dieses Bild in Schieflage gerät, sind die meisten Menschen ziemlich verschnupft und verstehen die Welt nicht mehr und suchen nach anderen Erklärungen.

Wie sagte es an der Schule Klasse 5 der Direktor:

Es kann doch nicht sein, dass ein so kluge, fleißige und begabte Schülerin nicht kapiert, wie man sich ordentlich verhält. Sie muss über vielem einfach drüber stehen.

In der Regel sind nämlich die auffälligen Schüler die mit den schlechten Zensuren und deren Eltern interessiert nichts.

Doris